

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1980-1981)
Heft: 20

Rubrik: Neues Frauenzentrum : Mattengasse 27 aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neues Frauenzentrum:

Mattengasse 27 aktuell

Wie inzwischen vermutlich alle wissen, wurde Ende Juli der Vertrag für die Mattengasse (neues FZ) abgeschlossen – und zwar für das Parterre und den 2. Stock, der 1. Stock wurde uns auf den Frühling 81 zugesichert.

Alles sah bestens aus – wir träumten in der FZ-Gruppe bereits davon, die ewige Ämterrennerei ein wenig vergessen und uns kreativerem widmen zu können. Zudem zeigte sich die Liegenschaftsverwaltung „fast“ entgegenkommend – unsere Wünsche und Fragen betreffend Umbau, Renovation und Umzonung der Mattengasse wurde meistens sehr loyal behandelt, indem man uns antwortete, diese Probleme sollten schon zu lösen sein, die Liegenschaftsverwaltung werde bei den anderen Ämtern (Baupolizei, Sozialamt etc.) ein „gutes Wort“ einlegen für uns soweit so gut.

Gross war dann unser Staunen, als wir auf unseren Antrag, eine Wand im 2. Stock herausreissen zu können, um den Raum zu vergrössern, von der Baupolizei negativen Bescheid erhielten. Vor allem, weil die Liegenschaftsverwaltung vorher gefunden hatte, das sei eine Bagatelle, der Antrag nur noch Formsache. Als wir der Sache auf den Grund gingen, stellte sich heraus, dass das Ganze eine Riesenschlamperei der Liegenschaftsverwaltung war. Geplant war nämlich ursprünglich, die Mattengasse total zu renovieren und umzubauen, also einmal mehr teure Wohnungen zu schaffen. Dieses Projekt war nicht abgeblasen worden, die Liegenschaftsverwaltung hatte vergessen, der Baupolizei mitzuteilen, dass die Mattengasse für weit bessere Zwecke (für die FBB!!!) verwendet wird. Darum war es ganz klar, dass die Baupolizei es ablehnte, ein (wie sie meinten) neu renoviertes Gebäude umzubauen und umzuzonen. Im Moment hängt noch alles in der Luft.

Durch diese Erfahrung einmal mehr ernüchtert, wurden wir (zu Recht) misstrauisch. Die Mattengasse verlor ihren „Glorienschein“. Während der Vollversammlungen wurde die Frage laut, ob wir wirklich mit gutem Gewissen Wohnraum annehmen wollten. Die Gemütsstimmungen waren sehr wechselhaft – einerseits unser berechtigter Anspruch auf ein FZ, andererseits deswegen doch nicht die Bereitschaft, alle Mischel und Spiele der Liegenschaftsverwaltung zu akzeptieren oder sogar noch zu unterstützen. Schlussendlich wurde aber dann doch der Beschluss gefasst, in die Mattengasse einzuziehen, und zwar mit folgenden Argumenten:

- Auch wenn die Wohnungen in Gewerberäume umgezont werden (vom Gesetz her nötig), können wir dies verantworten, da wir Frauen **Lebensraum** brauchen. Das neue FZ gibt uns diesen nötigen Lebensraum.
- Zudem wird es fast lächerlich, wenn wir ein ungutes Gefühl haben, einige wenige Wohnungen für uns zu beanspruchen, und gleichzeitig stehen im Rebhügel seit längerer Zeit 100 billige Wohnungen der Stadt leer, die sie nicht freigibt.
- Zu heftigen Diskussionen führte auch der Vorschlag der Liegenschaftsverwaltung, die Bewilligung zur Umzonung zu umgehen, indem eine Frau der FBB die Wohnung im 4. Stock quasi als Privatwohnung mieten würde. Inzwischen hat sich das Ganze wieder geändert. Herr Grünenfelder hat sich zwar fast den Kopf dabei zerbrochen (der Arme ...), aber nun bietet er uns eine Lösung an, die wir akzeptieren können. Und zwar wird die Wohnung im 4. Stock als Personalwohnung der FBB in den Vertrag genommen. Die anderen Wohnungen (Parterre, 1. + 2. Stock) sind bewilligt, werden also im Namen der FBB unterschrieben.

Und nun noch ganz kurz die übrigen wichtigsten Mitteilungen:

- Wir werden im Oktober in die Mattengasse einziehen. **Jede Frau soll sich spätestens bis dann überlegen, wie die Raumverteilung im neuen FZ aussehen soll!!!** Es stehen uns 6 Zimmer + 2 Küchen zur Verfügung!
- Umbau/Teilrenovation der Mattengasse: Das Haus ist in einem ziemlich miesen Zustand. Ausser der Aussenfassade muss jetzt auch das ganze Elektrische erneuert werden (Feuerpolizei). Diese Renovation wird erst im Januar stattfinden und eine halbe Million kosten.
- Was haben wir sonst noch gemacht?
Es wurde ein Brief an alle Stadträte und an die Liegenschaftsverwaltung geschickt. Darin fordern wir a) dass die Bewilligung für die Benützung der Wohnräume als Frauenzentrum erteilt wird, und nicht einzelne Frauen die Wohnungen privat mieten müssen.
b) dass wir die später freiwerdenden Wohnungen für die FBB in Anspruch nehmen – unser Raumbedarf ist genügend nachgewiesen worden.
c) dass die Wohnungen bis am 3./4./5. Oktober bezugsbereit (also bewohnbar) sind, da wir sonst im alten Q-Zentrum ausharren müssten (also uf guet Dütsch gseit tüemer suscht s' Lavaterschloss bsetzä).

Am 5. September sind nun einige Stadträte zu einer wichtigen Sitzung betreffend Umzonung etc. der Mattengasse zusammengekommen. Das Ergebnis dieser Sitzung weiss ich leider noch nicht.

Das wär's im Moment!

D'FZ-Gruppe